

***Günter Striewe***

40764 Langenfeld  
Brunnenstraße 98

Telefon: 0 21 73 / 14 99 49

[eMail: Guenter.Striewe@t-online.de](mailto:Guenter.Striewe@t-online.de)

Striewe \* Brunnenstraße 98 \* 40764 Langenfeld

**Stadtverwaltung Langenfeld  
Planungsreferat**

**40764 Langenfeld**

21. April 2021

**per Mail**

**Betreff:      Bebauungsplan Re-57 Opladener Str. / Angerweg  
Bezug:        Offenlegung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in meinen bisherigen Stellungnahmen habe ich mich zwar durchaus mit einer Nachverdichtung einverstanden erklären können, ich habe aber auch auf die damit zu befürchtenden Verkehrsbelastungen auf der Brunnenstraße und dem Angerweg hingewiesen. Deshalb hatte ich mit Schreiben vom 23.06.2020 gefordert,

- keine öffentliche Straßenverbindung zum Angerweg herzustellen und
- innerhalb des Plangebietes für mehr Parkraum zu sorgen.

Beide Vorschläge sind von Ihnen noch nicht aufgegriffen worden. Ganz im Gegenteil; sie wollen jetzt sogar die Verbindung zum Angerweg für die regelmäßige Nutzung durch die Müllfahrzeuge öffnen. Wie unter solchen Bedingungen eine Durchfahrt verhindert werden kann, ist mir schleierhaft. Auch ist nirgends erkennbar, wo zusätzliche Parkplätze für die Zweitfahrzeuge der Bewohner in den Sozialwohnungen sowie ihre Besucher geschaffen werden.

Zudem hat mich ein Fachmann darauf hingewiesen, dass die nun vorgegebenen Maße für eine höchstmögliche Ausnutzung der Baugrenzen weit mehr Wohneinheiten zulassen, als von Ihnen in der Begründung angegeben. Das ist zwar im Sinne der angestrebten Nachverdichtung, zieht aber noch mehr Verkehr nach sich und muss deshalb offen diskutiert werden. Daran mangelt es aber in diesem Verfahren bisher.

Ich habe inzwischen auf meiner Homepage Vorschläge ausformuliert und in einer Skizze dargestellt, die in der Bürgerschaft auf ein positives Echo gestoßen sind. Meine Idee, die Verbindung zum Angerweg durch eine Grünanlage mit Spielplatz auf den reinen Fuß und Radverkehr zu reduzieren, sollte unbedingt in den Plan aufgenommen werden. Das wäre eine angemessene Verbindung mit der Altbebauung am Angerweg. Nördlich davon kann dann eine Wendemöglichkeit vorgesehen werden. Und der bisherige Standort für einen Spielplatz steht für eine weitere Bebauung zur Verfügung.

Den Auszug aus meiner Homepage finden Sie im Anhang.

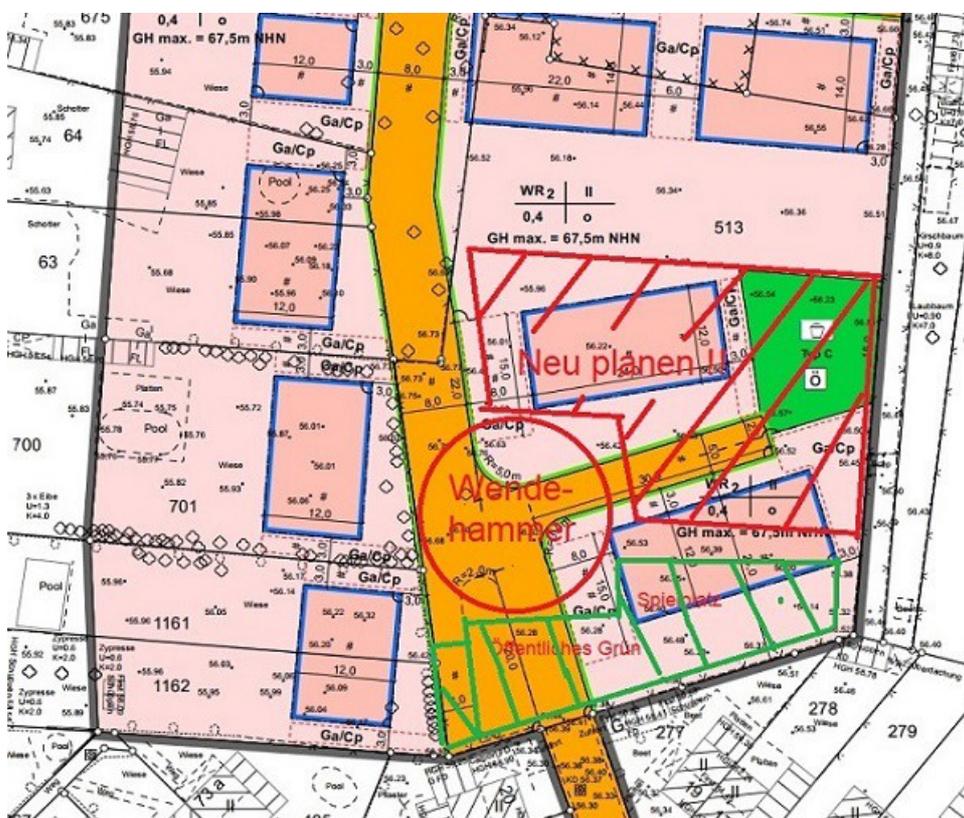
Mit freundlichem Gruß  
Günter Striewe

## Auszug aus meiner Homepage:

### Lösungsvorschlag

Die Vorstellungen der Stadt, den Übergang von dem Neubaugebiet zum Angerweg für die regelmäßigen Fahrten der Müllabfuhr offen zu halten, sind nicht zu akzeptieren. Wer die Müllwerker bei Ihrer Arbeit beobachtet, hat schnell das Gefühl, dass die sich auf der Flucht befinden. So wie die entleerten Müllgefäße immer wieder kreuz und quer zurückgestellt werden, nie aber so, wie sie die Bürger zuvor ordentlich abgestellt haben, wird den Müllwerkern auch das Öffnen und Schließen einer Sperre einfach auf Dauer lästig werden. Wenn die Stadt mit Blick darauf von vorn herein auf die Sperre verzichtet und nur ein Schild "Verbot der Durchfahrt" aufstellt, ist der Durchfahrt Tür und Tor geöffnet, weil sich an ein solches Verbot niemand halten wird.

Die Route des Müllwagens wird doch sinnvoller Weise nur als Abstecher von der Opladener Straße her in das Plangebiet geführt werden. In dem Plangebiet kann der Müllwagen dann wenden und wieder zur Opladner Straße zurückfahren und seine Tour dort fortführen. **Damit ergibt sich zwingend die Notwendigkeit, in dem Gebiet einen Wendehammer zu planen.** Wie das zu gestalten ist, zeigt die nachfolgende Skizze:



**Mit diesem Vorschlag wird das Plangebiet im Süden zudem mit einer Mischung aus öffentlichem Grün und einem Spielplatz zum Angerweg hin abgeschlossen. Das ermöglicht eben auch eine fußläufige Verbindung zum Angerweg, ohne dass diese für Fahrzeugverkehr missbraucht werden kann.**

Orientieren kann man sich hinsichtlich dieser Lösung an dem B-Plan Re-28b Alte Schulstraße / Am Ohrenbusch, in dem der Spielplatz mittig angelegt und durch eine fußläufige Verbindung von allen Seiten zu erreichen ist.

In der jetzt offengelegten Planung wird auch in keiner Weise [mein Vorschlag vom 23.06.2020](#) aufgegriffen, in unmittelbarer Nähe zu dem inzwischen fertigen Geschosswohnungsbau auch eine Anzahl öffentlich zugänglicher Parkplätze für den Besucher-

verkehr und die Zweitfahrzeuge der Bewohner vorzusehen. Das muss dringend nachgeholt werden. Wenn man sich nämlich mit den technischen Angaben zur Baugestaltung - insbesondere den Höhen und Tiefen - beschäftigt, kann man leicht erkennen, dass die in der schriftlichen Begründung genannte Zahl der vorgesehenen Wohneinheiten weit überschritten werden kann, was dann auch entsprechend mehr Verkehr erzeugt.

Nach [Berechnungen eines Fachmanns](#) lassen sich nach dem Stand dieser Planung locker insgesamt 60 Wohneinheiten schaffen - also weit mehr, als in der Begründung vermerkt. Das hätte dann mindestens 120 Fahrzeuge zur Folge, die irgendwo abgestellt werden müssen. Der Hinweis, dass die Straße niveaugleich ausgebaut werden solle und so mehr Parkraum schaffe, halte ich für reine Illusion.

Soweit nicht Reihenhäuser mit eigenen Garagen und Stellplätzen, sondern weitere Geschosswohnungen errichtet werden, sollte zwingend der Bau von Tiefgaragen vorgesehen werden. Die Zahl der Stellplätze darf sich dabei auch nicht auf das Verhältnis 1:1 zu den Wohnungen beschränken; sie muss dem Umstand Rechnung tragen, dass die entsprechende gesetzliche Regelung nicht mehr der Lebenswirklichkeit entspricht. Macht man das mit viel gestalterischem Geschick, lässt sich eine Bebauung erreichen, die dem Ziel einer Nachverdichtung gerecht wird, gleichwohl aber eine Zubetonierung der Fläche vermeidet.

15.04.2021